

Die glatte Ulme Ulmus campestris

Synonyme:

Eve. Wilde Ulme, Ilma, Rüster. Rüstbaum. Fliegenbaum. Ulme mit glatter Rinde. Leinbaum. Rüsche. Espen. Yspen. Bastilma. Rusten. Ulmbaum. Lindbast.

Die glatte Mine. Ulimb Campestris.

Lyn. Milda Illian. Plina. Parthan. Diffbann. Slinganbanne.

Ulma mid glattan Vinda. Lambanne. Wiff. foffan. Dogum. bastilma. Rifton. Ulmbama. Lindlast. Die glatte Ulms issift northywaller, ale die sorfregefrends; fin, gran tagat if Duly jamon mary. Jun fud Job Mainanville wif. frist vint blimer, som der Goodse inned Luggfunnig Tiles, brown, und am landa favorig, amflanglinger gretaltet.

Die blütter, anlige auf an frost lungen Hirlen filgen, find goo. Do ind rand, and fallow and in froht ab. Sir Vinda bloids lange brann, abru med glatt, med vri St nin an Im alten Hansen who ab out. Am jungen Golga itt fir fryg juft, und listed, in Iro Suffyrid golfilal; In bolden Volt. Sinfo at it ubon to Samafult gran dir Ralls ale Sie sovige, and sind with amount will brighton, lockrow, faming four boden wooling, some mer sings bring frug son June dans I down if. Man robbill his foreoft on In Randwon Iro Mindroung ou, Oliver and Allanging, and branksing for his wil obiger Soots gumine; and bylows suit In folialrowing: Ja & Sinto and in without, Acous Aflorghood Goly listered, wolfor

DIE GLATTE ULME Ulmus Campestris

Eve. Wilde Ulme, Ilma, Rüster. Rüstbaum. Fliegenbaum. Ulme mit glatter Rinde. Leinbaum. Rüsche. Espen. Yspen. Bastilma. Rusten. Ulmbaum. Lindbast.

Die glatte Ulme wächst noch schneller, als die vorhergehende; hingegen steht ihr Holz jenem nach. Die Blüte erscheint einige Tage fürher, und der Saame wird mit dem Ende des Maimonats reif. Er ist viel kleiner, von der Größe eines

Dreypfennigstückes, braun, und am Rande haarig, auch länglicher gestaltet. Die Blätter, welche auf äußerst kurzen Stielen sitzen sind größer und rauh, und fallen auch im Herbst ab.

Die Rinde bleibt lange braun, eben und glatt und reißt nur an den alten Stämen etwas auf. Am jungen Holze ist sie sehr zähe, und liefert, in der Saftzeit geschälet, den besten Bast.

Diese Art ist ebenso dauerhaft gegen die Kälte als die vorige, und nimt mit einem viel leichteren, lockern, sandigten Boden vorlieb, wenn nur einige Beimischung von Damerde darinne ist. Man erblickt sie sowohl an den Rändern der Niederungen, als in höherer weit trockenerer Lage, im besten Wachsthum. Aussaat und Pflanzung, auch Benutzung hat sie mit obiger Sorte gemein; und lezteres mit der Erläuterung; daß diese Art ein weiserest, etwas schlechteres Holz liefert, welches

wift folding Janes, and good of Oldron fut. Jab inter In Ellman I fond. Elutro foly, und dir jungen ban, mer anders Erster, sonden mill brift son ifnen unter denell. In nim Jane Gita igent holyet ofnyraftet, mentind fin doef in In famighen Jugundan, no Sin rothe South might gedright alle Anfunttambil, und minu Hakigun Auban als bis gan, Ja fin in manfra log fallow bui ifan in figurllow Ethings, Sin Mollo Sov langfammer finfam in Ira July montoster lum. Vinta levet galanget in 70 dafoun zu fors Wollbournfrit; und gindt alle 20 Jajor nin foge boandbared Hangruhflag fog, weligt Jung Die fanfige Misgelbrit und den abflir gunden Panner fif 1. fin Juning with blath one in fruit. I In brifferibering. III.

On Saamer zin Sauf. W. In Juiltrublatfor. V. Jud jumb, Affanz for

M. fin fund and magniff Juriffichtrura U.S. VIII. Dir Hame Sauge odra farrange, I. P. finne 1/2 Cubicyall and Ince froze,

foly jun Shaifung It fry fifte Greath. IX Jir Rofere.

nicht solange dauert, und große Adern hat.

Das unter den Ulmen stehende Unterholz, und die jungen Bäume anderer Arten, werden nicht leicht von ihnen unterdrückt. Die mindere Güte ihres Holzes ohngeachtet, verdient sie doch in den sandigten Gegenden, wo die erste Sorte nicht gedeiht - alle Aufmerksamkeit, und einen thätigen Anbau als bisher, da sie in mancherley Fällen bei ihrem schnellen Wuchse, die Stelle der langsamen Eichen in der Folge vertreten kann.

Diese Art gelangt in 70 Jahren zu ihrer Vollkomenheit; und giebt alle 20 Jahre ein sehr brauchbares Stangenschlagholz, welches durch die häufige Wurzelbrut und den abfliegenden Saamen sich verewiget.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholz zur Prüfung des spezifischen Gewichts. IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

